

KRANKENHAUSKAPELLE

des St. Vincenz-Krankenhauses Limburg

Ein Raum der Geborgenheit inmitten der Klinik



Stiftung
St. Vincenz-Hospital
LIMBURG / LAHN SEIT 1850



Ein Raum der Geborgenheit im St. Vincenz

Ein besonderer Raum für Patienten und Angehörige, Mitarbeiter und Gäste befindet sich im Erdgeschoss des St. Vincenz-Krankenhauses: an zentraler Stelle in unmittelbarer Nähe des Eingangsbereichs der Klinik wurde im Jahr 2012 eine neue Krankenhauskapelle feierlich eingeweiht.

Sie ist ein modern, vor allem aber sensibel und dezent gestalteter Sakralraum, der den Menschen zu Gottesdienst und Gebet, Ruhe und Besinnung zur Verfügung steht.

HINTERGRUND

Die Stiftung St. Vincenz-Hospital, neben der Franz Gensler'schen Stiftung Trägerin der Krankenhausgesellschaft St. Vincenz mbH, hatte sich im Jahr 2011 entschlossen, das Provisorium der bis dato im sechsten Stock angesiedelten Kapelle zu beenden: neben einer hochwertigen medizinischen Versorgung, so die Überzeugung der Verantwortlichen, ist in einem christlich geprägten Krankenhaus gleichzeitig auch ein adäquates seelsorgliches Angebot unverzichtbar. „Die neue Kapelle ist elementarer Ausdruck des seit über 160 Jahren gelebten Auftrags, angesichts von Erkrankung, Heilung und Linderung auch der geistlichen Dimension Raum zu geben,“ so der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Stiftung, Rechtsanwalt Erwin Reuhl. „Nach wie vor verstehen wir das St. Vincenz-Krankenhaus als Ausdruck der tätigen Nächstenliebe im Geiste christlicher Caritas.“ Die Erfordernisse eines modernen medizinischen Dienstleistungsbetriebes stünden dem nicht entgegen, sondern sie gehörten dazu: „Neben der Qualitätssicherung von Diagnose und Therapie gilt es, auch die seelischen, psychischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge zu sehen,“ so Reuhl.

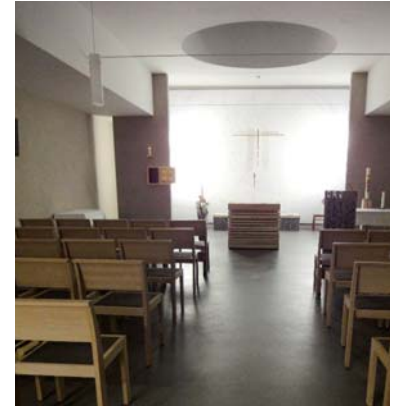
Die Stiftung geht auf die Gründer des Hauses, den damaligen Limburger Dompfarrer Prof. Dr. Johann Baptist Diehl und den Arzt Dr. Anton Busch zurück, die das St. Vincenz-Krankenhaus 1850 zunächst am Rossmarkt in der Limburger Innenstadt gründeten. Da es Dompfarrer Prof. Diehl gelungen war, Ordensschwwestern aus dem vom Heiligen Vincenz von Paul gegründeten Orden der Vincentinerinnen zu gewinnen, erhielt das Haus seinen Namen. Im Sinne der Gründer ist es den heute Verantwortlichen Verpflichtung, für eine angemessene geistliche Ausgestaltung des Hauses zu sorgen – die professionelle künstlerische Gestaltung der Kapelle legt hiervon beredtes Zeugnis ab.

GESTALTUNG

Das Gesamtkonzept der künstlerischen Gestaltung des Innenraums wurde Anne Hitzker-Lubin aus Augsburg übertragen. Die freischaffende Künstlerin arbeitet im Bereich „Kunst und Bauen“ und hat sich auf Sakralbauten spezialisiert. Teilweise wurden die vorhandenen Sakralgegenstände der bisherigen Kapelle neu gestaltet in den neuen Gottesdienstraum aufgenommen. Prägend für diesen Raum sind die markante Stirnwand, der neugestaltete Altar sowie Tabernakel und Ambo. Letztere wurden aus den alten Prinzipalstücken gearbeitet und bilden somit eine Verbindung mit dem Vorzustand der Kapelle. In Kombination mit akzentuierter Beleuchtung gibt dies alles dem Sakralraum eine sehr besondere, warme fast schützende Atmosphäre. „Die Kapelle soll anders sein als alle anderen Räume im Gebäude. Sie soll Rückzugsort sein vor der Hektik des Alltags, vor der Unruhe in einer Klinik, vor dem Auf und Ab des gesundheitlichen Zustands,“ so die Künstlerin.

Bedingt durch Gestaltung und Lichteinfall über das Oberlicht liegt der Fokus des Raums auf dem Altar: hier ist der hellste Bereich im Raum. Alles andere ist – ganz bewusst im Gegensatz zum Neonlicht der Klinik – in gedämpftes Licht getaucht. Dies wird durch eine satinierte Glasscheibe von außen in den Raum geworfen. Man soll die Stimmung – Wolkentreiben, Sonnenstrahlen – ganz bewusst spüren, so die Vorstellung der Künstlerin. „Die erdigen Farbtöne der Materialien sollen den Besucher der Kapelle mit seinen Gefühlen und Anliegen beheimaten. Er soll sich aufgehoben fühlen, einen Ort der Geborgenheit finden.“

Die raumhohe Zeichnung hinter dem Altar ist absichtlich rein skizzenhaft gehalten, ein Spiel mit der Architektur: Geraden und Tangenten berühren und durchschneiden mehrere Kreise – ein Symbol für Lebenslinien oder menschliche Schicksale, die sich so oder auch so entwickeln können und grundsätzlich in Bewegung sind. Anne Hitzker-Lubin: „Die Skizze korrespon-



diert gleichzeitig mit der österlichen Thematik, Auferstehung und Ostersonne sollen die Hoffnung und den Lebenskreislauf thematisieren. Die Kreisform steht in Relation zu der Lichtöffnung in der Decke: „Eine schöne Symbiose des ästhetischen mit dem thematischen Aspekt“, freut sich die Künstlerin. Wichtig war ihr die offene, fast flüchtige Gestaltung als unmittelbarer Bezug zum menschlichen, irdischen Dasein.“

Inmitten dieser assoziativen Komposition findet sich das Kreuz als unerschütterliche Konstante: Unmittelbar vor der Zeichnung, über dem Altar schwebt leicht geneigt ein schlichtes, aber massives Kreuz. Seine Proportionen sind menschlich, daher kommt es ohne zusätzlichen Christuskorpus aus. Auch der quadratische Altar ist aus Holz: er besteht aus verschiedenen Schichtungen von Pappelholz. Wiederum ein bewusst gewähltes, lebendiges Material, welches – passend zum Thema der Kapelle – ganz ausdrücklich Wärme, Präsenz und vor allem Nähe vermitteln soll. Im rückwärtigen Teil des Raumes findet sich die Pietà aus der vorherigen Kapelle wieder – hier ist auch eine Ablage für das Fürbittbuch von Patienten und Angehörigen.

HERZLICHE EINLADUNG zu unseren Gottesdiensten

Katholische Gottesdienste:

Sonntag **Hl. Messe** **9.30 Uhr**

Dienstag **Hl. Messe** **18.30 Uhr**

Mittwoch **Hl. Messe** **18.30 Uhr**

Donnerstag **Hl. Messe** **18.30 Uhr**

Freitag **Hl. Messe** **18.30 Uhr**

Samstag **Hl. Messe** **16.30 Uhr**

**Am Donnerstag:
Eucharistische Anbetung in Stille 17.30 Uhr**

Evangelischer Gottesdienst:

Einladung zur Wochenschluss-Andacht:

Samstag 18.00 – 18.20 Uhr



Sr. Elisabeth
Lenhof SAC



P. Joseph Vellappanattu CMI

Katholische Krankenseelsorge

P. Joseph Vellappanattu CMI
Telefon: 0 64 31. 292 - 7645
Mail: k.seelsorge@st-vincenz.de

Sr. Elisabeth Lenhof SAC
Telefon: 0 64 31. 292 - 7642



Pfarrerin
Claudia Gierke-Heinrich

Evangelische Krankenseelsorge

Pfarrerin Claudia Gierke-Heinrich
Mail: c.gierke-heinrich@st-vincenz.de
Telefon: 0 64 31. 292 - 4641 (AB)
Telefon: 0 64 31. 292 - 7641

In Notfällen über die Pforte des Krankenhauses:
Telefon: 0 64 31. 292-0 oder hausintern -91



**Am Samstag und Sonntag Liveübertragungen
der Gottesdienste auf Kanal 1 VincenzTV**

Spendenkonto: 24398
Kreissparkasse Limburg
BLZ: 51150018
IBAN: DE67511500180000014100
BIC: HELADEF11IM

Spendenkonto: 277005740
NASPA Limburg
BLZ: 51050015
IBAN: DE35510500150277005740
BIC: NASSDE55XXX

Spendenkonto: 51517903
Volksbank Limburg eG
BLZ: 51190000
IBAN: DE07511900000051517903
BIC: GENODE311IM

Stiftung St. Vincenz-Hospital
Auf dem Schafsberg, 65549 Limburg

Telefon: 0 64 31. 292-4101
Fax: 0 64 31. 292-4118
Mail: stiftung@st-vincenz.de
www.stiftung-st-vincenz.de